

## **Der Wissenschaftliche Beirat Psychotherapie (WBP) hat der Humanistischen Psychotherapie keine wissenschaftliche Anerkennung zugesprochen**

Nach 6 Jahren Bearbeitungszeit hat der WBP diese Entscheidung gefällt, weil die durch den Beirat selbst genannten Kriterien für ein einheitliches Psychotherapieverfahren bei der Humanistischen Psychotherapie nicht erfüllt seien. Entscheidungsrelevante Studien sind entgegen den Bekundungen der Studienautoren vom WBP nicht der Humanistischen Psychotherapie sondern der Verhaltenstherapie zugeordnet worden, sodass für den Störungsbereich Angst- und Zwangsstörungen die Wirksamkeitsnachweise nicht ausreichen.

Um Missverständnissen vorzubeugen: Der bvvp hält die Instanz des Wissenschaftlichen Beirats grundsätzlich für wichtig und erforderlich und damit auch dessen Aufgabe, Psychotherapieverfahren und -methoden auf ihre wissenschaftliche Fundierung zu überprüfen und deren Eignung für die Psychotherapeutenausbildung zu bewerten. Als problematisch und dringend korrekturbedürftig sehen wir jedoch die Fülle der Kriterien an, deren Erfüllung und Überprüfung Jahre in Anspruch nimmt. Zudem erscheinen sie für den Untersuchungsgegenstand Psychotherapie nicht angebracht. Bei der personellen Zusammensetzung des WBP müsste mehr darauf geachtet werden, dass sich die Pluralität der Verfahrenszugänge hinreichend widerspiegelt.

Der bvvp bedauert die Entscheidung des Wissenschaftlichen Beirats Psychotherapie geht sie doch einen Schritt weg von der Verfahrensvielfalt in der Psychotherapie, die in der Versorgung der Patientinnen gebraucht wird. Unterschiedliche Zugänge zum Psychischen können am ehesten den unterschiedlichen Patientenpersönlichkeiten gerecht werden. Sie gestatten, eine individuell zugeschnittene Passung zwischen Patientin, Psychotherapeutin und Psychotherapieverfahren zu erreichen. Die zahlreichen Anregungen, die die Methoden der Humanistischen Psychotherapie zur Ausgestaltung des therapeutischen Prozesses zu bieten haben, werden nun bis auf Weiteres in der ambulanten psychotherapeutischen Patientenversorgung weitgehend ungenutzt bleiben.

Der bvvp hofft, dass wie vom Deutschen Psychotherapeutentag beschlossen, mit der Ausbildungsreform die 4 Grundorientierungen im zukünftigen Psychotherapiestudium gleichberechtigt und mit Strukturqualität gelehrt werden. Damit kann dann hoffentlich auch an den Universitäten wieder die ganze Bandbreite der wissenschaftlich fundierten Psychotherapie beforscht werden.

Wir werden aus gegebenem Anlass den Schwerpunkt in Heft 3/2018 unseres Magazins Projekt Psychotherapie der Humanistischen Psychotherapie widmen und dort differenziert zu der Entscheidung des WBP und den Hintergründen Stellung nehmen.